

Digital in die Zukunft

Industrie 4.0 Barometer gibt Handlungsempfehlungen für die digitale Transformation der Chemiebranche

Auch in der Fertigungs- und Prozessindustrie hat die Covid-19-Pandemie die Lieferketten und Produktionsstätten in einem zuvor undenkbar Maß beeinträchtigt. Fähigkeiten wie Flexibilität, Reaktionsschnelligkeit, Improvisationsfähigkeit, und Innovationskraft, die bereits vor der Krise wichtig waren, sind essenziell geworden, um eine schnelle Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen zu ermöglichen.

Auch nach Corona wird die Bedeutung dieser Fähigkeiten nicht abnehmen, denn aufgrund des rasanten technologischen Fortschritts, geopolitischer und klimatischer Risiken erleben wir einen Übergang von einer VUCA

auf Kundenseite bieten. Sei es durch neue Services oder eine effizientere und agile Produktion“, so Johann Kranz, Professor für Internet Business and Internet Services, Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Seit einigen Jahren be-



den Erwartungen zurück. 70 % der Umfrageteilnehmer geben an, dass in ihren Unternehmen Cloud Services nur in etwa der Hälfte der produktions- und logistiknahen Anwendungen genutzt werden. Im Rahmen des Industrie 4.0 Barometers wird deshalb empfohlen, Systemlandschaften auf Redundanzen und Ineffizienzen zu untersuchen, um veraltete und obsoletere Systeme abschalten zu können. Die dadurch freigewordenen Ressourcen sollten für eine flexible und hochskalierbare IT-Infrastruktur eingesetzt werden, wie Ramhorst bestätigt: „Insbesondere in der Chemie ist ein nachhaltiger Ressourceneinsatz ein großes Thema. Über eine interne IT muss eine Resilienz aufgebaut werden, die es ermöglicht, stark nach oben und nach unten zu skalieren, sodass nur die tatsächlich benötigten Ressourcen genutzt werden.“

Die hohe Flexibilität und Skalierbarkeit ermöglichen außerdem die schnelle Integration von Partnern innerhalb sowie außerhalb der Organisation. Unternehmensübergreifende Kollaborationen, in denen Kompetenzen gewinnbringend vereint werden, stellen eine weitere Handlungsemp-

Digitale Transformation passiert nicht einfach durch Mehrinvestitionen in digitale Technologien.
Johann Kranz, Leiter der Professur für Internet Business and Internet Services, LMU München

(Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity)-Welt zu einer Welt, in der DisRUPTION (nach Center for Creative Leadership: Rapid, Unpredictable, Paradoxical, Tangled) an der Tagesordnung ist. Das heißt für Unternehmen, dass sie schneller, experimentierfreudiger und resilienter werden müssen. Um diese Fähigkeiten zu stärken, führt an der Nutzung von digitalen Technologien kein Weg vorbei. Unternehmen, die bereits vor der Pandemie ihre Hausaufgaben gemacht haben, kamen deutlich besser durch die Krise und schneller in den Normalmodus zurück. Deshalb wird eine tiefgreifende digitale Transformation für viele Unternehmen nicht nur erfolgsentscheidend, sondern überlebensnotwendig sein.

leuchtet die Management- und IT-Beratung MHP gemeinsam mit der LMU München im Industrie 4.0 Barometer relevante Bereiche und Facetten der digitalen Transformation: von der Unternehmensstrategie über den Einsatz von Technologien und

Digitalisierung der Chemieindustrie

Dirk Ramhorst, CIO und CDO bei Wacker Chemie, gab für die neueste Auflage der Studie exklusive Einblicke in die Digitalisierung der Chemieindustrie und wesentlicher

in der Geschäftsführung vertreten sein. Mit seiner Fachexpertise und der Bereitschaft, innovative Industrie 4.0 Lösungen umzusetzen, kann er die digitale Transformation erfolgreich vorantreiben“, bekräftigt Katharina Hölck, Managerin bei MHP.

digitalen Transformation attestiert wird, der Übergang von On-Premises- zu Cloud-Lösungen allerdings nur langsam voranschreitet. Ramhorst schildert aus der Perspektive des Münchener Chemiekonzerns:

Traditionelle Silostrukturen sollten interdisziplinären Teams aus Fachexperten und Softwareentwicklern weichen.
Tom Huber, Associated Partner und Head of Operations Performance & Strategy, MHP

„Digitale Transformation passiert nicht einfach durch Mehrinvestitionen in digitale Technologien, sondern durch kluge digitale Lösungen, die echten und neuartigen Mehrwert

wicklung des digitalen Reifegrads der Industrie im deutschsprachigen Raum zu verfolgen und Verbesserungspotenziale sowie Branchentrends zu identifizieren.

Zielsetzungen der digitalen Transformation beim Münchener Chemieunternehmen. „Gerade bei uns in der Chemie ist es sehr wichtig, unerwartete und kostspielige Ausfälle zu vermeiden“, so der Experte.

Eine wesentliche Erkenntnis des Industrie 4.0 Barometers ist, dass die Integration umfangreicher Digitalisierungskompetenz in der Geschäftsführung ein kritischer Erfolgsfaktor bei der digitalen Transformation darstellt. Das Top-Management muss den Mehrwert von Digitalisierungsvorhaben erkennen und diese dann in der Organisation entschlossen vorantreiben, um messbare Erfolge zu erzielen. „Der CIO sollte als Digitalisierungstreiber

Zudem ist es wichtig, stetig neue digitale Expertise zu erwerben und die unternehmensinterne Zusammenarbeit zu intensivieren, um die abteilungsübergreifenden Optimierungspotenziale von digitalen Lösungen maximal ausnutzen zu können. Tom Huber, Head of Operations Performance & Strategy bei MHP, erläutert: „Traditionelle Silostrukturen sollten interdisziplinären Teams aus Fachexperten und Softwareentwicklern weichen, die gemeinsam an innovativen Lösungen arbeiten.“

Gerade bei uns in der Chemie ist es sehr wichtig, unerwartete und kostspielige Ausfälle zu vermeiden.
Dirk Ramhorst, CIO und CDO, Wacker Chemie

„Die Cloud ist ein wichtiger Treiber bei Wacker. Im Rahmen unserer Cloud Transition verfolgen wir die Strategie „Cloud First statt Cloud Only“. Edge Computing spielt in unseren Produktionsstandorten eine besondere Rolle, da wir den Betrieb auch bei nicht verfügbarer Internetverbindung sicherstellen müssen.“

fehlung des Industrie 4.0 Barometers dar und werden von Dirk Ramhorst befürwortet: „Es ist das Ökosystem, das den Erfolg ausmacht. Ich glaube, wir müssen sehr viel stärker in Ökosystemen und nicht in Silos denken. Dieses große Potenzial in Deutschland, was im Wesentlichen auch wieder aus dem Mittelstand hervorgegangen ist, müssen wir sehr viel stärker nutzen.“ (mr)

Cloud Services als Katalysatoren von Industrie 4.0 Lösungen

Cloud Services, ein Fokusthema im aktuellen Industrie 4.0 Barometer, gelten als Katalysatoren von Industrie 4.0 Lösungen und sind mittlerweile fester Bestandteil der Digitalisierungsstrategie zahlreicher Unternehmen. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass den Cloud-Technologien zwar eine wichtige Rolle in der

Industrie 4.0 Barometer 2021
Aktuell arbeiten MHP und die LMU an der nächsten Auflage des Industrie 4.0 Barometers. 2021 wird die Umfrage erstmalig auch in den internationalen Märkten USA, Großbritannien und China durchgeführt, um den digitalen Reifegrad über mehrere Regionen hinweg vergleichen zu können. Die Fokusthemen der neuen Studie lauten „Resilient Supply Chain“ und „Digital Leadership“.
Teilnahmelink: https://lmubwl.eu.qualtrics.com/jfe/form/SV_1Ngs6Gj59rP8iu

Bain kürt digitale Vorreiter der deutschen Wirtschaft

Innovative Lösungen, bahnbrechende Entwicklungen

BioNTech, Bionex und Kion heißen die Preisträger der sechsten Auflage des „Game Changer Award“, den die internationale Unternehmensberatung Bain & Company und das Manager Magazin Ende Mai im Rahmen einer virtuellen Gala verliehen haben. Im Mittelpunkt des diesjährigen Wettbewerbs standen Disruption und Digitalisierung in Zeiten der Corona-Krise. Grundlage des renommierten Wirtschaftspreis ist eine umfangreiche Analyse von rund 70.000 deutschen Unternehmen, in die sowohl die Dimensionen Innovation und Disruption als auch Erfolg und Nachhaltigkeit einfließen. Aus den insgesamt 15 Finalisten ermittelt eine Jury aus Topmanagement und Wirtschaft die Preisträger in den Kategorien „Customer Experience“, „Product & Service Innovation“ sowie „Operations of the Future“.

„Mit dem Game Changer Award würdigen wir Unternehmen aus Deutschland, die die Spielregeln in ihrer Branche neu definiert und damit den Markt revolutioniert haben“, erklärt Bain-Deutschlandchef Walter Sinn. „Gerade in der Corona-Krise kommt es auf Agilität und Innovationskraft an – und die Voraussetzungen dafür sind nicht zuletzt mutige und vorausschauende Managemententscheidungen.“

Preisträger der Kategorie „Product & Service Innovation“, in der die Einführung bahnbrechender Produkt- und Dienstleistungsinnovationen gewürdigt wird, ist BioNTech. Auf Basis jahrzehntelanger Expertise in der Immuntherapieforschung entwickelte das Biotech-Unternehmen 2020 in nur elf Monaten einen gut verträglichen und effektiven Impfstoff gegen das Coronavirus SARS-CoV-2. Der weltweit erste zu-

gelassene Covid-19-Impfstoff nach Abschluss einer Phase-III-Studie und das erste zugelassene mRNA-Produkt haben BioNTech zu einer Vorreiterstellung im Markt verholfen.

Bionex hat mit seiner Toniebox und den dazugehörigen Tonies ein völlig neues Audiosystem für Kinder entwickelt. Mittlerweile stehen der robuste Hörspielwürfel und die Hörfiguren in über zwei Millionen Haushalten weltweit. In der Kategorie „Customer Experience“ haben die bildlich gestalteten Kundenerlebnisse des Düsseldorfer Unternehmens die Jury überzeugt. Bionex leistet durch die Verbindung von Hören und Spielen einen wertvollen Beitrag zur digitalen Frühziehung von Kindern.

In der Kategorie „Operations of the Future“, in der das Umsetzen innovativer Produktions- und

Backoffice-Lösungen prämiert wird, fiel die Wahl der Jury auf die Kion Group. Der MDax-Konzern ist führender Anbieter von Gabelstaplern sowie Lagertechnik und hilft branchenübergreifend bei der Logistik in den Warenlagern. Mit innovativen Supply-Chain-Lösungen vom Stapler bis hin zu voll automatisierten Lagersystemen steigert Kion die Wettbewerbsfähigkeit seiner Klientel.

Joe Kaeser, Aufsichtsratsvorsitzender von Siemens Energy, betonte als Laudator und Mitglied der Jury, dass Begeisterung für und der Austausch mit Kunden innovative und erfolgreiche Geschäftsmodelle befördert – wovon der Standort Deutschland insgesamt profitiere.

Die Auszeichnung erhielten in den vergangenen Jahren u.a. Adidas, BASF, BMW, Zeiss, Celonis, Eos, Infineon, SAP und Siemens. (mr)

eschbach
High Impact, Low Risk Digitization
How to solve daily shop floor challenges with Shiftconnector.
SHIFTCONNECTOR^{io}
www.eschbach.com